

Gottesdienst am 29.8.21, dem 13.Sonntag nach Trinitatis

Von Jakobus Launhardt

Musik – My Lord what a morning

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen

Gebet:

Herr unser Vater wir kommen vor dich!

Wir feiern Gottesdienst in deinem Namen und bitten dich erfülle du diesen Raum mit deiner Gegenwart.

Erfülle unsere Herzen im Gebet und rühre uns an mit deiner Kraft.

Hilf uns nun alles loszulassen was uns von dir trennt, die Sorgen und Lasten der vergangenen Woche und richte unsere Herzen und Gedanken aus auf dich.

Spreche uns an durch dein Wort, erfülle uns neu mit der Kraft des heiligen Geistes und segne uns in diesem Gottesdienst.

Amen

Musik - The Lord is my shepherd

Psalm 23 EG739 im Wechsel

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung: Lukas 10,25-37

25 Und siehe, da stand ein Gesetzeslehrer auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe? 26 Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? 27 Er antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst« (5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18). 28 Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben. 29 Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster? 30 Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen. 31 Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. 32 Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. 33 Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte es ihn; 34 und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine

Herberge und pflegte ihn. 35 Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. 36 Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste geworden dem, der unter die Räuber gefallen war? 37 Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!

Glaubensbekenntnis

Musik - Bless the Lord, my soul, and bless his holy name

Ansprache

Liebe Gemeinde,
die Geschichte vom Barmherzigen Samariter und das Doppelgebot der Nächstenliebe, um die es im heutigen Lesungs- und Predigttext ging, sie sind uns allen vermutlich gut bekannt. Und so wie es dem Gesetzeslehrer ging, der Jesus versuchte, so geht es uns heute auch. Wir wissen genau wer in der Geschichte richtig gehandelt hat, so wie wir, wenn wir Jesus Aufforderung folgen, handeln sollten. Dennoch lohnt es sich meiner Meinung nach sich diesen Text immer wieder neu in Erinnerung zu rufen und zu überlegen, **wer ist denn mein Nächster? Und wie kann ich das Gebot Gottes**, „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst“ **möglichst erfolgreich umsetzen?**

Bleiben wir zunächst bei der Frage: Wer ist mein Nächster? Sehen Sie sich einmal um, wenn alle die Abstände korrekt einhalten, sollte ihr Nächster, insofern es nicht ihr Partner oder ein Familienangehöriger ist 1,50m von Ihnen entfernt sitzen. Aber ist mit unserem nächsten wirklich die Person gemeint, die von der Entfernung am nächsten zu uns ist? Oder ist mit unserem Nächsten der oder diejenige gemeint, welche/r am ehesten Hilfe von uns benötigt? Die Geschichte vom Barmherzigen Samariter hatte damals eine deutliche Brisanz. Die beschriebenen Personen ein Priester, ein Levit und ein Samariter, sie wären heute vielleicht vergleichbar mit einem Priester, einem Mesner und einem Asylbewerber. Klar erwarten wir eigentlich in unserer Gesellschaft, dass jeder dem anderen hilft aber leider herrschen doch oft große Vorurteile vor, die uns in der Auswahl wem wir helfen wollen beeinflussen. So würde man auch heute von Menschen, die in der Kirche arbeiten eher erwarten, dass Sie, allein aus Ihrer Verpflichtung ihres Berufs gegenüber und dem Schaden den Ihr Ruf nehmen würde helfen würden, als einem Mann, der vielleicht Aufgrund seiner Herkunft, seines Aussehens und anderen Vorurteilen, die z.T. schon weit in der Geschichte zurückgehen, abgelehnt wird und deshalb viele negative Erfahrungen machen musste.

Dem Samariter, der dem Menschen dort in Judäa half, war es egal, dass zwischen den beide Gebieten Judäa und Samaria eine uralte Feindschaft herrschte. Er, der wegen der vielen Ausgrenzung und Anfeindungen, die er sicherlich erfahren musste, am ehesten einen Grund gehabt hätte nicht zu helfen, er sah nur einen Menschen der Hilfe benötigte und half ihm mit allem was er hatte! Und daran sollen wir uns messen.

Wer also ist unser Nächster? Unsere Nächsten, es sind unsere Mitmenschen, jeder einzelnen von Ihnen.

Die einzige Schwierigkeit, die ich dabei sehe unseren Nächsten zu helfen ist die: Es gibt so viele Menschen, die Hilfe bräuchten, wo also sollen wir anfangen? Und da kommen wir wieder zurück zur direkten Bedeutung: der Nächste - der oder diejenige die uns am

nächsten ist. Fangen wir also damit an, wieder bewusster darauf zu achten, wo Menschen in unserem Umfeld Hilfe benötigen könnten. Vielleicht gibt es ja Menschen in der Nachbarschaft, die einsam sind, und sich über einen Besuch freuen, Menschen die sich über etwas Unterstützung freuen, weil Sie manch einfache Aufgaben zeitlich oder aus körperlichen Gründen nicht allein schaffen. Vielleicht ist da auch jemand, der durch die Pandemie in eine finanzielle Notlage geraten ist und dankbar wäre über finanzielle Hilfe.

Wenn wir nun wissen, wer unser Nächster ist und wie wir ihm helfen können, können wir versuchen Stück für Stück dem nachzukommen, was in diesem umfassenden Doppelgebot der Nächstenliebe steckt. „**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst**“ Es ist auf den ersten Blick eine ganz schöne Herausforderung! Den Nächsten lieben, mich selbst lieben und Gott lieben! Drei Punkte, die finde ich noch schwerer werden, wenn man sich das Wort „lieben“ erst einmal genauer vor Augen führt. Was bedeutet es eigentlich wirklich zu lieben, und kann ich überhaupt mehrere Personen zugleich lieben? Ich hoffe jeder von Ihnen könnte direkt eine Person benennen, von der er sagen würde: „ja diese Person liebe ich“. Nun stellt sich mir die Frage, könnten wir dieses Gefühl der Liebe, was wir beim denken an diese Person empfinden problemlos auf uns selbst, auf Gott oder unseren Nächsten übertragen? Vermutlich nicht, denn wie stark wir lieben und ob es eine wirklich innige Zuneigung oder eher ein Liebhaben ist, ist doch von Person zu Person sehr unterschiedlich. Eine sehr gute Freundin von mir verschickt in Whatsapp-Nachrichten immer mal wieder gelbe Herzen. Irgendwann habe ich Sie mal darauf angesprochen und fand Ihre Erklärung, dass die gelben Herzen für Freunde sind und nur ihr Partner ein rotes Herz bekommt irgendwie lustig, aber auch plausibel. Es zeigt aber wie schwer es doch ist, diese Wort Liebe zu verstehen und zu deuten.

Also ist es wirklich eine große Herausforderung das Gebot der Nächstenliebe, bei dem zudem wieder die Frage im Raum steht, wo fange ich an? Bei mir selbst? Bei Gott? Bei meinem Nächsten?

Auch wenn es vielleicht etwas egoistisch klingt würde ich sagen, am sinnvollsten ich fange bei mir selbst an. Ich persönlich habe gelernt mich über viele Jahre als Geschöpf Gottes zu sehen und mich als von ihm gewollt und geliebt zu betrachten. Mit diesem Gedanken fällt es mir viel leichter mich zu lieben und anzunehmen so wie ich bin, auch mit den Makeln, die ich habe und den Schwächen, die ich gerne loswürde. Und darauf kann ich aufbauen. Der nächste logische Schritt für mich ist es, wenn ich mich selbst annehmen kann, weil ich weiß, dass ich von Gott geliebt bin, so kann ich auch Gott lieben und immer mehr versuchen eine Beziehung zu ihm aufzubauen, auch wenn die Liebe sicherlich niemals so vom Empfinden her sein wird, wie die Liebe zu meiner Frau.

Zudem hilft es mir auch zu Wissen: Wir können Gott niemals so lieben wie er uns liebt, aber wir können etwas von der unermesslichen Liebe, die wir von ihm erfahren weitergeben. Und so schaffen wir es auch den 3. Teil des Gebots anzugehen, unseren Nächsten zu lieben wie uns selbst.

Liebe Gemeinde,

zu handeln wie der barmherzige Samariter wird in unserer Gesellschaft als Selbstverständlichkeit betrachtet und doch ist es, wenn wir uns das Doppelgebot der Nächstenliebe ansehen gar nicht so einfach. Das schöne ist, wir haben einen Gott voller Güte und Geduld. Nichts muss von heute auf morgen klappen und auch Rückschläge in unserem Handeln halten ihn nicht davon ab uns bedingungslos zu lieben. Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer wieder spüren dürfen, dass Sie von Gott behütet und geliebt sind, dass er Ihnen hilft sich selbst anzunehmen im Bewusstsein, dass Sie sein geliebtes Kind

sind. Und dass Sie bestärkt werden etwas von der Liebe die wir von Ihm erhalten an andere Mitmenschen weiterzugeben, um wiederum durch deren Dankbarkeit in unserem Handeln bestärkt zu werden und unsere Nächsten zu ermutigen selbst jemandes Nächster zu werden.

Und der Friede Gottes der Höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Musik - Emalama (Segenslied für die Erde aus Hawaii)

Abkündigungen

"Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan." Mt 25,40b

Fürbitten: (davor und danach O Lord, hear my prayer)

Herr unser Gott,
tagtäglich bekommen wir die Auswirkungen des Klimawandels vor Augen geführt, doch noch immer gibt es zu viele Menschen, die zu sorglos mit deiner Schöpfung umgehen. Mach du diesen die Dringlichkeit des Schutzes unserer Erde bewusst und hilf uns alle uns immer wieder zu motivieren unseren Beitrag zum Schutz der Natur zu leisten.

Herr,
Wir beten für die Frauen und Männer in Politik und Wirtschaft, dass sie ihre Macht einsetzen für Frieden und Gerechtigkeit.
Wir beten dich für diese Menschen, dass sie sich ihrer besonderen Verantwortung bewusst werden und nach bestem Wissen und Gewissen nach deinem Sinne handeln..

Herr,
wir bitten dich schärfe du unseren Blick für unsere Nächsten. Hilf uns zu erkennen wie und wo wir helfen können. Gib uns die richtigen Worte für diejenigen die ein ermutigendes Wort brauchen und den richtigen Impuls auf Menschen zuzugehen die Hilfe benötigen.

Guter Gott,
wir bitten dich für die Menschen in Afghanistan, die aus Angst vor der Taliban versuchen das Land zu verlassen und auf Hilfe der Behörden und das Wohlwollen der Nachbarländer angewiesen sind. Schenke du Ihnen Zuversicht und Perspektive wie ihr Leben weitergehen kann und hilf ihnen in dieser schwierigen Situation, einen kühlen Kopf zu bewahren.

Gott,
wir bitten dich um deinen heiligen Geist in unserer Kirche. Stärke unsere Gemeinschaft untereinander. Lass uns voller Freude im Glauben leben. Bring uns mit deinem Geist in Bewegung und mach uns offen für die nötigen Veränderungen die wir brauchen um Kirche auch heute noch für viele Menschen attraktiv werden zu lassen.

Vaterunser

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch, der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch Frieden, Amen

Musik - An irish blessing.